

# Pfarrbrief

Kath. Pfarreien St. Georg Ellingen und St. Nikolaus Fiegenstall

2/2022



## **Jubiläum**

300 Jahre  
Marienkapelle  
Fiegenstall

## **Jugend**

Neuer Jugendraum

## **Engagiert**

Neue Pfarrge-  
meinderäte

Eveline Nitzsche



*Pfarrverband  
Weißenburg*

Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern

(Ps 122,1)

### **Liebe Pfarrfamilie,**

**„Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern“**, so lautet das Leitwort unseres Sommerpfarrbriefs, das aus Psalm 122 stammt. Passend dazu sehen wir auf dem Titelbild die herrlich geschmückte Fiegenstaller Marienkapelle an ihrem 300. Jubiläum.

### **In Gemeinschaft glauben**

Wir durften einen wunderbaren Jubiläumstag erleben und haben gespürt, wie es Freude macht, Gott in Gemeinschaft zu loben. Ich schreibe dieses geistliche Wort an meinem Namens- tag, dem Fest des hl. Thomas. Dabei ist mir ein Gedanke gekommen, der für uns als Kirche wichtig ist, wenn wir wieder eine Lebendigkeit wie vor Corona erleben wollen: Der hl. Thomas hat Jesus am Ostermorgen ganz alleine draußen gesucht. Die anderen Jünger waren aus Furcht zusammen. Doch nur zu den Jüngern in Gemeinschaft kam Jesus, ließ sich an den Wundmalen erkennen und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie sehr auch wir dieses Wort des Auferstandenen ersehnen in diesen unfriedlichen Tagen. Der Herr ließ sich also nur im Gemeinschaft finden. Das musste Thomas lernen, der acht Tage später wieder in der Gemeinschaft der Jünger dabei war und dann auch den Auferstandenen erleben durfte.

Viele einst treue Gottesdienstbesucher haben sich in der Pandemie ange- wöhnt



den Got- tesdienst im Fernsehen oder anderen Medien mitzufeiern. So sehr das in der damaligen Situation auch ein Segen war, so sehr ist es jetzt eine Versuchung.

### **Nähe suchen**

Wir finden den Herrn v.a. in der lebendigen Mitfeier der Hl. Messe in der Kirche. Es braucht die Begegnung im Sakrament, Gott will nicht nur aus der Ferne geliebt werden. Wenn wir einen geliebten Menschen in der Ferne im Videotelefonat sehen, ist das etwas Wertvolles. Wie schön ist es aber doch, den geliebten Menschen bei sich zu haben, wirkliche Gemein- schaft und nicht nur virtuelle zu erleben. So ist es auch mit der Begeg- nung mit Gott, der unser bester Freund sein will. Ich sage es ehrlich: Auch für mich als Hirten, der glücklich ist, schon 10 Jahre Ihr Pfarrer sein zu dürfen, wäre es eine Freude und eine enorme Stärkung in meinem Dienst in nicht einfachen Zeiten,

wenn wir wieder eine große Gottesdienstgemeinschaft bilden würden. Christus hat eine Sehnsucht nach Gemeinschaft mit Ihnen und sein Hirte auch! Wenn wir in die Situation in Kirche und Welt schauen, merken wir doch, dass wir dringend Gemeinschaftserfahrungen brauchen, gerade in diesen Durststrecken, die wir so vielfältig erleben müssen.

### **Heimat finden**

Dabei fiel mir bei der Umfrage zur Weltsynode auf, dass viele Menschen, und dabei durchaus auch kritische, geschrieben haben, dass Kirche für sie eine Heimat ist. Jemand, der wieder in die Kirche eingetreten ist, sagte mir als Beweggrund: „Ich habe Gott so vermisst und hatte eine Heimat verloren, was mir erst auffiel, als ich es nicht mehr hatte.“ Solche Worte treffen ins Herz. So ist unser Titelbild ein Sinnbild für die Heimat in der Kirche, die wir auf unseren Lebenswegen finden. Jubiläen, wie das 300 jährige Jubiläum der Fiegenstaller Kapelle und das 950jährige Jubiläum der Pfarrkirche St. Nikolaus in Fiegenstall machen uns bewusst: Auf unserer Glaubensreise brauchen wir diese Haltepunkte, wo wir dankbar zurückschauen, eine Standortbestimmung

wagen und Kraft für die Zukunft tanken. In solchen Momenten können wir schon einen Vorgeschmack des Himmels genießen, von dem der Psalm, aus dem das Leitwort stammt, spricht: „Schon stehen wir in deinen Toren Jerusalem, du starke Stadt, fest gebaut und dicht gefügt.“ (Ps 122,2)

### **Weggemeinschaft spüren**

Ich wünsche uns von Herzen, dass wir viele wohltuende persönliche Erfahrungen von Kirche vor Ort machen dürfen und danke ganz besonders anlässlich meines zehnjährigen seelsorgerlichen Wirkens für die vielen Menschen, die mit mir diesen Weg gegangen sind und gehen. Ich habe so viele Menschen in unserer Pfarrei als Schatz entdecken dürfen, dass ich erfahren durfte: Ich will Gott nicht alleine suchen, sondern nur in der Weggemeinschaft der Kirche. Dort habe ich ihn immer wieder neu gefunden! Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben und auch von Herzen erholsame und erlebnisreiche Sommertage! In herzlicher Verbundenheit

*Ihr Stadtpfarrer*

*Dr. Thomas Stübinger, Domvikar*

### **Neue Reihe im Pfarrbrief: „Kirche – aus guten Grund!“**

Nach unseren thematischen Reihen über die Sakramente und über den Synodalen Weg in Deutschland bzw. über die Weltsynode, hat sich das Redaktionsteam ein neues Thema ausgewählt, das ein Beitrag zu der wichtigen Frage sein will:

### **Wozu bin ich in der Kirche, und was bedeutet für mich ganz persönlich die Kirche? Welche Erfahrung, welcher Mensch, welches Ereignis haben mir gezeigt, was die Kirche für mich kostbar macht?**

So möchten wir in der folgenden Pfarrbriefausgabe Äußerungen von Menschen unserer Pfarrfamilie wahrnehmen, die auf die Frage ihre persönliche und einzigartige Antwort haben. Deshalb laden wir Sie herzlich ein, sich darüber zu äußern.

Durch diese Glaubenszeugnisse können andere ermutigt werden, die in diesen Zeiten verunsichert sind und nur das menschlich Unzulängliche der Kirche aus dem Medien wahrnehmen. Dass die Kirche immer wieder der Reform bedarf, ist unumstritten. Jeder Mensch, der ehrlich zu sich ist, bedarf immer wieder der Bekehrung. Was die Kirche aber wirklich für einen persönlich ist, kann man nur im Mitgehen im Glauben der Kirche erkennen und aussprechen. Beschenken und ermutigen wir uns also gegenseitig mit unseren Glaubenserfahrungen. Diese Antwort ist sicher nicht leicht zu geben.

Vor der Trauung gebe ich Hochzeitspaaren immer eine Aufgabe. Sie sollen aufschreiben, was ihren Partner einzigartig macht, und warum sie ihn lieben. Die Partner nehmen sich danach immer eine gewisse Zeit und senden mir dann gesondert die Antwort für die Traupredigt. Erst bei der Trauung hören sie dann aus meinem Mund das Wort des Partners, was sie in seinen Augen einzigartig und kostbar macht. Was hat das mit unserer Frage nach der Kirche zu tun. Werden Sie fragen?! Sehr viel! Die Kirche ist die Braut Christi, für die er sich am Kreuz hingegeben hat.

**Werden wir also kreativ und lassen wir das Herz sprechen. Wenn ich diese Fragen an mich heranlasse, merke ich, dass es aus mir herausprudelt. Das wünsche ich Ihnen auch aus ganzem Herzen!**

*Ihr Pfarrer Dr. Thomas Stübinger, Domvikar*

## Neue Pfarrgemeinderäte – Sachgebiete

Vielen Dank für Ihre Wahlbeteiligung und Ihr Vertrauen



So wachsen wir weiter zusammen ...  
bei einem gemeinsamen Essen, als Dankeschön für die scheidenden und ein Willkommen an die neuen  
Pfarrgemeinderäte der beiden Pfarreien St. Georg und St. Nikolaus

### **St. Nikolaus Fiegenstall**

Maria Kahn, Vorsitzende

Eugen Bräunlein, Stellvertreter

Annalena Lederer, Stellvertreterin, Schriftführerin

Weitere Mitglieder: Laura Adametz, Britt Hess, Eva Seibold, Anita Varlan

Folgende Sachausschüsse wurden gebildet:

- Jugendfragen/Kinder
- Erwachsenenbildung: Erfolgt gemeinsam mit dem PGR Ellingen
- Soziale Dienste/caritative Aufgaben/Senioren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ökumene
- Liturgie und Gottesdienstgestaltung

## Neue Pfarrgemeinderäte – Sachgebiete

### St. Georg Ellingen

Eveline Nitzsche, Vorsitzende (*Erwachsenenbildung/Umwelt&Bewahrung der Schöpfung*)

Andreas Frei, Stellvertreter (*Vertreter in der Kirchenverwaltung/Ökumene/ Gesellschaft&Politik*)

Gabriele Herteux, Stellvertreterin (*caritative Aufgaben, soziale Dienste/Altenarbeit*)

Maria Sailer, Stellvertreterin, Schriftführerin (*Liturgie- und Gottesdienstgestaltung/ Mission, Entwicklung, Frieden*)

Elisabeth Roth (*caritative Aufgaben, soziale Dienste*)

Ute Drießlein (*caritative Aufgaben, soziale Dienste/Altenarbeit*)

Leni Zachmann (*Jugend/Öffentlichkeitsarbeit*)

Martina Lindner (*Öffentlichkeitsarbeit/Ökumene*)

Sandra von Galkowski (*Ehe&Familie, Soziales&Erziehung*)

Bei der konstituierenden Sitzung am 12. April wurde Frau Sandra von Galkowski, die sich noch nachträglich bereit erklärt hat im PGR mitzuwirken, als weiteres Mitglied berufen. Frau Annette Sand konnte als beratendes Mitglied gewonnen werden.

## Herzliche Einladung

### Beichtgelegenheit nun wieder regelmäßig

Es werden wieder regelmäßig Beichtgelegenheiten am Samstag angeboten. Da die Beichte im Beichtstuhl immer noch nicht möglich ist, wird sie nun in der Maria-Hilf Kapelle angeboten und zwar von 16.30 bis 17.30 Uhr. Ein Schild an der Tür zeigt an, ob frei oder besetzt ist. Nehmen wir das Angebot der Barmherzigkeit Gottes wieder gerne an. In einer Zeit, die oft so knallhart und unbarmherzig ist, tut die Erfahrung der Güte Gottes gut und gibt Kraft, auf neuen, heilsamen Wegen zu gehen!

*Pfarrer Dr. Thomas Stübinger*



## Neue PGR-Vorsitzende in Ellingen: Eveline „Evi“ Nitzsche

Obwohl sie bereits annähernd 15 Jahre in Ellingen wohnt und durch ihre neue Familie dem einen oder anderen bekannt ist, habe ich nachgefragt:

### Wo sie herkommt ...

„Unsere Evi“ ist 1967 in Egesheim, einem kleinen Ort auf der schwäbischen Alb als ältestes von vier Kindern geboren. „Ich bin also ein waschechter ‚Schwoab‘, und das hört man auch unmissverständlich. Doch nach 40 Jahren ‚Schwätza wia oinem dr‘ Schnabl gwachsa ischt‘ ist es schwierig dies abzulegen“, gesteht Evi, und: „Ich bin stolz auf meine Herkunft und vor allem meine Familie.“

Ihr Heimatdorf war hauptsächlich landwirtschaftlich geprägt, ohne Arzt, Einkaufsmöglichkeiten etc. Der Kindergarten wurde noch von einer Ordensschwester geführt.



„Schwester Nina war eine resolute Nonne, die uns Kinder im Griff hatte und sich die Kinder, wenn sie in der Kirche nicht artig waren, auch schon mal zu sich in

die Kirchenbank holte, das war die Höchststrafe“, erzählt Evi: „oder wenn man es im Kindergarten zu bunt trieb, einige Zeit in der Ecke verbrachte ...“

### Was sie jetzt macht...

Nach dem Besuch der Grundschule und der Realschule und einer 3jährigen Arbeit in einem metallverarbeitenden Betrieb, hat sie, knapp 20ig, eine 2jährige Umschulung zur Industriekauffrau gemacht. „Dieser Beruf begleitet mich bis heute.“- so Evi - „Seit März 2008 bin ich bei der Firma Airbus Helicopters in Donauwörth beschäftigt. Hier betreue ich die Manager und Mitarbeiter der Flugzeugtürenabteilung.“

### Wie sie ihren Weg zur Kirche, zum Glauben, mit Gott beschreibt...

„Meine Eltern führten eine ökumenische Ehe, meine Mutter katholisch mein Vater evangelisch, was zu der Zeit ihrer Hochzeit 1966 noch nicht gerne gesehen“, sie betont: „sogar verpönt war!“. So war ihre Zugehörigkeit zum katholischen Glauben von vorneherein bestimmt, da die Religionszugehörigkeit der Mutter ausschlaggebend war. „Unser Wohnhaus

steht in Egesheim genau neben der Loretokapelle, die meine Mutter heute noch mit 82 Jahren, jeden Tag auf und zusperrt," berichtet sie mit liebevollem Blick.

„Als ich mit 16 meinen ersten Mann kennenlernte, dessen Eltern Mesnerdienste in Gosheim verrichteten, war der Kirchgang obligatorisch, aber nicht wirklich geliebt. Trotzdem trat ich noch vor unserer Hochzeit in den Kirchenchor ein und habe es wirklich sehr geliebt, in diesem Chor zu musizieren“, erzählt Evi weiter: „Klar, dass ich jetzt auch wieder im Kirchenchor mitsinge!“

Evi heiratete 1990, verlor ihren Mann Albrecht aber leider bereits 10 Jahre später an Krebs. Dieses einschneidende Erlebnis wurde ein Wendepunkt in ihrem Leben, denn hier erst fand sie den innigen Weg zurück zum Glauben und zur Kirche: „Nur so habe ich den Verlust meines ersten Mannes verkraftet in dem Wissen, dass alles so wie es ist gut ist und er, obwohl viel zu früh und viel zu jung, jetzt am rechten Platz ist.“

### **Wie sie nach Ellingen kam ...**

Bei einem Urlaub 2007 auf Gran Canaria lernte Evi ihren jetzigen Mann Christoph kennen und bereits im Dezember desselben Jahres wurde sie

Ellingerin: „2008 heirateten wir standesamtlich und 2010 holten wir die kirchliche Trauung in der evangelischen Kirche nach – also wieder ökumenisch. Meine Hoffnung an den Synodalen Weg ist, dass die katholische Kirche die Ehen wiederverheiratet Geschiedener anerkennt.“



Eveline Nitzsche mit ihrem Ehemann bei den Schützen

Nach ihrem Zuzug nach Ellingen hat sie, vor allem durch die Schützengesellschaft, schnell Anschluss gefunden, war auch kurz in der KaGe bei den Ratsfrauen, hatte sich für den Stadtrat beworben und auch für den Pfarrgemeinderat.



## Was macht sie im PGR ...

„Dies ist jetzt meine 2. Legislaturperiode und leider hat die bisherige 1. Vorsitzende ihr Amt zur Verfügung gestellt. Wir und vor allem ich bedauern das sehr. Allerdings hat sich Frau Roth bereit erklärt, noch weiter im Gremium mitzuwirken“, erklärt Evi: „Dafür bin ich, sind wir ihr sehr dankbar. Mit meinen 3 Stellvertretern Andreas Frei, Maria Sailer (Schriftführerin) und Gaby Herteux und den anderen Mitgliedern fühle ich mich aber gut aufgestellt und gewappnet.“

Die Katholische Erwachsenenbildung wird weiterhin ihr „Steckenpferd“ bleiben. Das Sachgebiet „Umwelt und Schöpfung“ hat sie neu, anstelle von bisher „Öffentlichkeitsarbeit“, übernommen.

## Was sind aktuelle Herausforderungen ...

„Das schwierigste für mich ist aktuell der Umgang mit der Kirche, speziell im Hinblick auf die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle. Die vielen Kirchenaustritte, die ich in meiner eigenen Familie leider auch zu beklagen habe und Hochzeiten die nur noch vor dem Standesamt stattfinden, die Geburt meines Großneffen der nicht getauft wurde“, beschreibt Evi die Situation: „Mein Versuch, meinen Standpunkt



Evi heute

zum Glauben und zur Kirche nach außen zu vertreten und gegenüber Zweiflern und Hetzern stark zu bleiben.“

## Was wünscht sie sich ...

Evi bittet noch um etwas Geduld bis sie in die neue Aufgabe hineingewachsen ist: „Wenn ich mir was wünschen dürfte:

- Unterstützen Sie uns mit Ihrer Anwesenheit bei den Veranstaltungen
- Unterstützen Sie uns mit Ihren Vorschlägen oder Wünschen, damit wir wieder eine lebendige Kirchenarbeit nach Corona leisten können
- Geben Sie Rückmeldung oder neudeutsch ‚Feedback‘ zu Veranstaltungen auch im Pfarrverband, damit wir wissen was sie bewegt und beschäftigt oder ihnen fehlt.“

Das gebe ich an dieser Stelle sehr gerne an sie alle weiter!

*Martina Lindner*

## Marienkapelle Fiegenstall 300-Jahrfeier

Die Fiegenstaller Kirchengemeinde feierte am 29. Mai das 300jährige Bestehen ihrer Marienkapelle. Das Fest war gut besucht. Es begann vormittags mit einer Festmesse und endete am Nachmittag mit einer feierlichen Maiandacht. Die Sanierung konnte zum Fest noch nicht ganz abgeschlossen werden. Das Dach ist schon neu gedeckt. Die Fassade wird erst in den kommenden Wochen gestrichen.



Zahlreiche Gäste besuchten die Festmesse und die Maiandacht – Imbiss inklusive ...

Das Fest begann mit einer feierlichen Messe, zelebriert von Pfarrer Dr. Thomas Stübinger. Danach wurden die Gedenkkerzen geweiht. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Chor „Musica Sacra“, geleitet von Pius Amberger vom Pfarrverband Weißenburg, zu dem auch Fiegenstall gehört, an der Orgel saß Ella Hirsch.

Dank der vielen Helfer vom Pfarrgemeinderat sowie der Kirchenverwaltung war die Kapelle schön geschmückt und alles gut vorbereitet. Die Feuerwehr sorgte für die Sicherheit an der viel befahrenen Staatstraße. Viele Gäste aus den Pilgergemeinden sowie den umliegenden Ortschaften waren eingetroffen. Auch Dekan Konrad Bayerle und Professor DDr. Andreas Kowatsch von der Universität Wien gaben dem Jubiläum die Ehre.

Der Platz in und vor der Kapelle platzte aus allen Nähten. Für die älteren Besucher gab es dennoch genügend Sitzgelegenheiten. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Neben den Getränken gab es Bratwürste und Käsebrötchen. Gegen eine kleine Spende gab es Erinnerungskerzen zur 300-Jahrfeier.



Bei der Gelegenheit wurde auch die treue Seele, die aus Altersgründen ausgeschiedene Pfarrgemeinderatsvorsitzende Ingrid Drießlein, verabschiedet. Sie erhielt eine Dankurkunde sowie einen Geschenkkorb und versprach, auch künftig noch auszuhelfen.

Auch den anderen Helfern, welche sich täglich um die Fiegenstaller Kirchengemeinde bemühen, wurde herzlich gedankt.

*Hans Seibold,  
Kirchenpfleger von Fiegenstall*



Mit herzlichem „Vergelt‘Gott“ wurde der langjährigen PGR-Vorsitzenden Ingrid Drießlein für ihr Engagement gedankt

## **Geschichte der Fiegenstaller Marienkapelle**

### **Historisches und kulturelle Bedeutung**

Die Kapelle „Maria Hilf“ bei Fiegenstall wurde im Jahre 1722 erbaut. Der Bauer Adam Minderler ließ die Kapelle seinerzeit auf eigene Kosten errichten.

Da die Kapelle ein beliebter Ort für die Wallfahrt war, sollte sie schon in den Jahren 1778-1800 erweitert werden. Infolge kriegerischer Auseinandersetzung konnte das Vorhaben jedoch zu dieser Zeit noch nicht verwirklicht werden.

Erst im Jahr 1962 wurde in der Amtszeit von Pfarrer Smolnik der Gebetsraum angebaut.

Die Kapelle ist für Besucher welche von der A9 kommend in Richtung Seenland fahren, ein echter Blickfang. Sie ist daher eine der bekanntesten Kapellen und auch eine der schönsten im ganzen Landkreis. Viele Touristen besuchen unsere Kapelle.



## Liturgie in der Kapelle

Die Kapelle wird regelmäßig von Pilgergruppen aus Weißenburg, Pleinfeld, Ellingen und Walting besucht. Unregelmäßig und spontan besuchen aber auch andere unterschiedliche Pilgergruppen die Kapelle.

Die Fiegenstaller ziehen an den Marienfesten von Fiegenstall hinaus zur Kapelle und feiern dort ihre Gottesdienste. (Mariä Geburt, Aufnahme Mariens in den Himmel, Maria Immaculata, Mariä Verkündigung). Die Maiandachten werden gerne in der Kapelle gefeiert.

Es ist auch sehr erfreulich, dass die Kapelle von allen Pfarreien im Pfarr-

verband als „ihre“ Kapelle angesehen wird und daher auch pastoral wertvoll ist in Bezug auf ein organisches Zusammenwachsen im Pfarrverband. Papst Franziskus betont sehr oft, wie wichtig die Volksfrömmigkeit ist und welche pastoralen Chancen in Wallfahrtskapellen liegen. So wünschen wir uns von Herzen, dass unsere Kapelle noch viele Jahre und für viele Menschen ein Ort ist, an dem sie Gottes Nähe, Kraft und Trost spüren und an der Hand der lieben Gottesmutter immer tiefer das Geheimnis ihres Sohnes, Jesus Christus, erfassen.

*Stadtpfarrer Dr. Thomas Stübinger*



Historische Aufnahme von der Südseite der Kapelle, 1926

Festlich geschmückter Innenraum  
zum Kapellen-Jubiläum 2022



## Blumenwiese oder Rasen?



Eine natürliche Wiese belohnt mit einer unbeschreiblichen Blütenpracht!

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, sich ein Stück kunterbunte Natur in Form einer Blumenwiese in den Garten zu holen? Blumenwiesen und Kräuterrasen bezaubern mit der Vielfalt blühender Wiesenkräuter, dienen etlichen Tieren als Lebensraum und sind ein wichtiger Beitrag zum Insektenschutz. Schmetterlinge, Hummeln, Schwebfliegen und Wildbienen fühlen sich hier genauso wohl wie zahlreiche Vogelarten, die den Insekten nachstellen, um damit ihre Brut zu füttern.

Im Vergleich mit einem Rasen schneidet die Blumenwiese in der Öko-Bilanz wesentlich besser ab, denn im grünen Teppich können nur wenige, spezialisierte Insekten leben. Der einzige Vorteil, den der Rasen hat, ist rein praktischer Natur: Der trittfeste Gräserteppich ist für Ihre Kinder als Spielfläche nutzbar, während eine Blumenwiese so wenig wie möglich betreten werden sollte. Um die Wildblumen aus nächster Nähe bewundern zu können, spricht aber nichts dagegen, mit einem Rasenmäher eine schmale Schneise als Weg anzulegen.



### Warum sind Blumenwiesen praktisch?

Blumenwiesen können je nach Standort- und Bodenbedingungen in unterschiedliche Wiesentypen wie beispielsweise Fett- oder Magerwiese eingeteilt werden. Obwohl die Wiesen in ihrem Pflanzenbestand sehr unterschiedlich sind, haben sie doch eines gemeinsam: einen geringen Pflegeaufwand. Das heißt, es wird nur bei Bedarf gedüngt und das Mähen beschränkt sich auf zwei Mal im Jahr.

Im eigenen Garten ist der Pflegeaufwand für Blumenwiesen ähnlich gering. Im Handel gibt es speziell

für die Bodenart zusammengestellte Blumenwiesenmischungen mit unterschiedlichen Anteilen an Kräutern und Gräsern. Bei einigen Anbietern kann man sich seine Mischung sogar individuell zusammenstellen lassen.

### Blumenwiese anlegen: So wird's gemacht

Den Link für eine Schritt für Schritt Anleitung finden Sie auf unserer Homepage.

*Eveline Nietzsche ist im neuen PGR Sachbeauftragte für „Umwelt und Bewahrung der Schöpfung“*

### Treffpunkt Bücherei

Wir haben für Sie wieder geöffnet:

**Mi.: 15.30 - 17.30 Uhr**  
**Do.: 18.00 - 19.00 Uhr**  
**und jeden 2. und 4. Sonntag im Monat:**  
**ca. 11.00 - 12.00 Uhr**

Während der Öffnungszeiten können Sie nun auch telefonisch Bücher verlängern unter der Nummer **09141/1228**.  
Katholische öffentliche Bücherei, Pfarrheim Ellingen,  
Weißburger Str. 37



Für die Erwachsenen gab es einen Vortrag, für euch Kinder haben wir uns was besonders dazu ausgedacht:



## Bienen - Fleißige Sammler



Ohne Honigbienen kein Obst! Denn sie bestäuben 80 Prozent der Blüten. Bienen sind eine der drei wichtigsten Nutztiere, neben Rind und Schwein.

Sie sind klein. Puschelig. Lebensnotwendig. Ihre Augen langgezogene, dunkle Kuller. Ihr Mund spitz, fast wie ein Rüssel. An der Stirn zwei schwarze Fühler, die aussehen wie Antennen. Ihren Hals zierte ein honigbraunes Fell. Fein ist es, weich. Es sieht aus, wie ein Schal, ein Pelz, ein Kragen. Die Flügel grazil, zart, seiden, hauchdünn, beinahe durchsichtig. Von braunen Adern durchzogen. Ihr Körper, fest wie ein Panzer. Zusammengesetzt aus vier, fünf großen Schuppen. Daran die drahtigen Beinchen. Kräftig sind sie, behaart von flauschigem Fell. Mit gelben Täschchen an den Seiten. Beutelchen, um die feinen Pollen hineinzustopfen. Bienen.



**Wenn du in den Sommerferien Zeit hast, male uns doch ein Bienenbild und bring es im Pfarrbüro/Briefkasten vorbei. Die schön-**

**ten Bilder werden mit einem Glas leckeren Honigs belohnt!**

*Text und Bilder: Don Bosco Medien GmbH, [www.spatz-heft.de](http://www.spatz-heft.de), [Pixabay.com](http://Pixabay.com) – Lizenz, [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)*

## Ellinger Kinderkirche im Mai zum ersten Mal hinter dem Pfarrheim



Fast dreißig Kinder und Erwachsene besuchten die Kinderkirche im Mai. Zu Beginn malten die Kinder und Eltern ihre Hände an und machten Handabdrücke.

Anschließend besprachen wir, was wir alles mit unseren Händen machen können: spielen, essen, Zecken entfernen, die Hände der Eltern halten ....

In der Bibel sagt Jesus zu seinen Jüngern: „Lasst die Kinder zu mir kommen! Hindert sie nicht daran zu mir zu kommen!“ Er legt die Hände beschützend über die Kinder und segnet sie.

Dies macht er auch in unserem Leben, so wie unsere Eltern, die immer für uns da sind. Als Kinder nehmen sie uns noch an der Hand. Wir ler-

nen alleine zu laufen und immer mehr alleine zu machen.

„Er hält uns alle in der Hand“ – so lautet eine Liedzeile. In der großen Kirche verdeutlichen das die Eltern und Kinder, indem sie ihre Handabdrücke auf eine große gebastelte Hand, die Hand Gottes, legen.



Im Dankgebet danken ein Erwachsener und ein Kind einander für alles, was sie einander Gutes tun. Jeder dankt dem Anderen, dafür, dass er/ sie ihn/ sie an der Hand hält. Die einzelnen Kinder tun dies am Ende des Gottesdienstes mit einer Blume, die sie ihren Müttern und/ oder Vätern überreichen.

Danke sagen wir unseren kleinen Vorleserinnen und Vorlesern der Fürbitten und der Musikantin und dem Musikanten für die musikalische Gestaltung.

*M. Wallner und M. Feigl*

## „JuRa“ in neuem Glanz

Endlich ist es so weit: Unser Jugendraum nimmt Gestalt an!

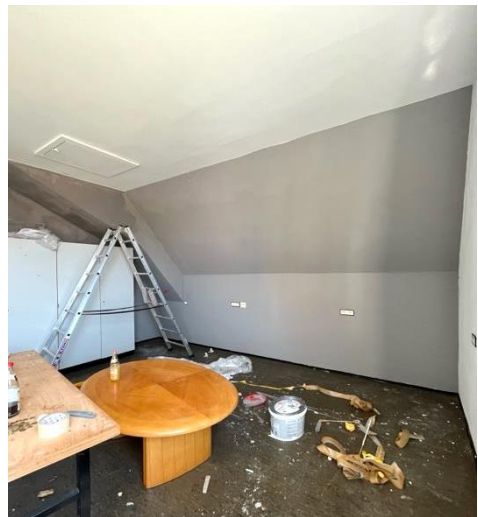
Um die aktuelle Pandemie sinnvoll zu nutzen, entschieden wir uns zu Beginn des Jahres dazu, den aktuellen Jugendraum komplett zu renovieren.



So sah der Raum zuvor aus

Wer sich noch an den alten Raum erinnert, wird sicherlich die bunten Wände und die mittlerweile etwas altmodische Einrichtung in Erinnerung haben. Beides ist aber schon für die Neugestaltung gewichen. Der Umbau ist seit längerem in vollem Gange und fleißige Hände haben, trotz Corona, unter erschwerten Bedingungen mit anpacken können. Zusammen haben wir bereits einiges geschafft: der Müll ist weg, die Wände sind frisch gestrichen. Voller Stolz können wir euch schon sagen, dass wir nur

noch ein paar Schritte vor der Fertigstellung stehen. Neben der künstlerischen Gestaltung der Wände, ist die Innen- und Möbelausstattung ein großes und wichtiges Thema für uns. Wir wollen zum Einen moderner werden, um möglichst vielen Altersgruppen gerecht zu werden und ihnen eine passendere Atmosphäre für zukünftige „Offene Treffen“ zu verschaffen, zum Anderen möchten wir ein größeres Angebot an Unterhaltungsmöglichkeiten liefern.



So sieht der Raum aktuell aus: es gibt aber noch viel zu tun!

„Jugend und Ministranten“ findet ihr ab jetzt auch auf der Pfarrei Homepage.

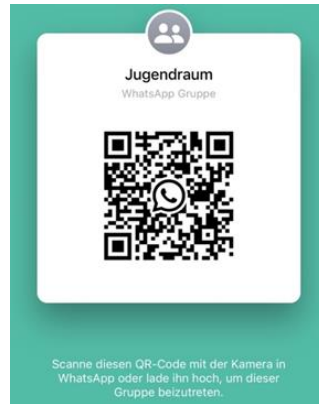
Weil die Umgestaltung eines solchen Raumes nicht nur sehr zeit- sondern auch kostenaufwendig ist, unsere Frage an Sie:

Haben Sie vielleicht noch ein altes Sofa, Barhocker, einen Tresen oder eine Bar, Spiele oder andere Gegenstände, die Sie gerne verschenken möchten und die in einen Jugendraum passen würden?

Wir hoffen, einen schönen Raum für die Ellinger Jugend zu schaffen und freuen uns über jeden Teilnehmer bei unseren zukünftigen Aktionen.

Deswegen: Herzliche Einladung an

alle Jugendlichen aus Ellingen bzw. Umgebung, der gemeinsamen WhatsApp Gruppe beizutreten und so über weitere Aktionen und Treffen informiert zu sein.



*Leni Zachmann*

## **Vier Neue für unsere Ministrantenschar**

Beim Gottesdienst am Gründonnerstag (14. April) wurden vier ehemalige Erstkommunionkinder neu in den Kreis der Ministranten und Ministrantinnen aufgenommen.

Sie werden künftig in unserer Pfarrkirche St. Georg ihren Dienst am Altar verrichten und erhielten aus der Hand des Pfarrers Dr. Thomas Stübinger das zuvor gesegnete Ministrantenkreuz.

Aufgenommen wurden Hannah Gun, Natalie Heller, Franziska Arelt und Benedikt Staudinger.



„Gott wird nicht größer, wenn du ihn verehrst. Aber du wirst größer und glücklicher, wenn du ihm dienst.“

*(Augustinus)*

*Leni Zachmann, Oberministrantin*



# Jubiläum

## 20. Priesterjubiläum unseres Stadtpfarrers

Am 20.04.2022 konnte unser Stadtpfarrer Dr. Thomas Stübinger sein 20jähriges Priesterjubiläum begehen.

An diesem Tag wurde er von einigen Mitgliedern der Pfarrei überrascht. Nach der Hl. Messe empfingen ihn die Gratulanten mit musikalischen Glück- und Segenswünschen im Pfarrgarten, wo die Mesnerin Frau Opitsch und die Sekretärin Frau Sand einen kleinen Sektempfang vorbereitet hatten. Herr Stadtpfarrer Dr. Stübinger war sichtlich erfreut und ließ sich gerne ein Gläschen Sekt schmecken.

*Annette Sand*



Am 20.04.2002 erhielt er seine Priesterweihe und am 21.04.2002 feierte er Primiz in Nürnberg, St. Maximilian Kolbe. Sein Primizspruch lautet:

„Ich will den Kelch des Heils erheben und anrufen den Namen des Herrn“ (Ps 116,13)



„Gottes reichen Segen auf Ihrem weiteren Weg“ – die Gratulantenschar



## „Soll die Frau denn immer nur schweigen ...?“

Zum JUBILÄUM 100 Jahre Katholischer Frauenbund Ellingen

Was für ein Sonntag – bei strahlendem Sonnenschein und ansteckender Freude feierte der Katholische Deutschen Frauenbund Ellingen (KDFB) seinen hundertsten Geburtstag. Die Begeisterung am großen Jubiläum stand dem Leitungsteam des Zweigvereins geradezu ins Gesicht geschrieben.

### Festlicher Gedenkgottesdienst

Wäre da nicht ein kleiner Wermutstropfen gewesen: Denn Domvikar Dr. Thomas Stübinger, Pfarrer von St. Georg und geistlicher Beirat des KDFB, hatte sich mit Corona infiziert. So konnte er das denkwürdige Ereignis lediglich durch aufmunternde Grußworte bereichern. Ihn vertrat beim Gedenkgottesdienst Pfarrer i.R. Willibald Brems. Von der Bläsergruppe der Deutschordens-Kapelle und dem Kirchenchor kraftvoll begleitet, wählte Brems in der festlich geschmückten Kirche eine Bildrede Jesus' aus der Bergpredigt als Leitmotiv für seine Ansprache: „Ihr seid das Salz der Erde...“. Er hob die bedeutsame Mitarbeit von Frauen im heutigen Kirchenwesen vor und lobte die Ellinger Frauen als „lebendige Gemeinschaft“, auch nach hundert Jahren. Unter Verweis auf die Wichtigkeit von Frauen, die heute als Ministrantinnen, Lektorinnen,



Mesnerinnen, Pfarrgemeinderätinnen oder Pastoralreferentinnen das Leben der Kirche prägen, sicherte er ihnen im würdevollen Festgottesdienst zu: „Wer glaubt, ist nicht allein“. Der Mensch brauche die Gemeinschaft, und der Zusammenhalt in vielen Fragen sei auch künftig von großer Bedeutung.

### Festakt in Pfarrsaal

Welcher Zusammenhalt gemeint war, das schilderte Gertraud Schock als Sprecherin des KDFB Ellingen in ihrer Begrüßungsrede im Gemeindesaal. Am Anfang des Zweigvereins Ellingen stand ein offenbar sehr bemerkenswerter und überzeugender Vortrag im Gasthaus „Römischen Kaiser“. Denn noch am selben Abend, am 19. Juni 1922, fand – wahrscheinlich oben im Festsaal - die Gründungsversammlung statt. Es war eine Zeit, da eine Frau ohne Erlaubnis ihres Mannes weder alleine ausgehen noch einen Beruf ausüben durfte. Erst nach und nach konnten Frauen auf Augenhöhe am kirchlichen wie gesellschaftlichen Leben teilnehmen und sich eine partnerschaftliche

Gleichberechtigung erkämpfen. Als einer der wenigen Männer im Saal („ob ich überhaupt kommen darf?“) sprach Bürgermeister Matthias Obernöder in seinem kurzen Grußwort von mutigen und starken Frauen, die auch heute noch wichtige Ziele voranbringen und mitgestalten. Er wünschte den etwa 80 anwesenden Damen im Saal einen harmonischen Geburtstag und ein weiterhin langes Fortbestehen.



Die Festrede hielt die frühere Staatsministerin Emilia Müller

Prominentester Gast des Jubiläums war sicher Emilia Franziska Müller – ehemals Mitglied des Europäischen Parlaments, Staatsministerin in Bayerischen Kabinetten und heutige Landesvorsitzende im Katholischen Deutschen Frauenbund. Sie setzte beim Festakt die politischen Akzente, sprach von enormer Frauen-Power, sozialem Engagement, von der Zukunftsfähigkeit der Kirche und von großen Fortschritten die errungen wurden: „Als der Frauenbund in Ellingen gegründet wurde, waren

Frauen in Kirchenämtern noch undenkbar“. Nicht zuletzt der KDFB hätte viel Bewegung in die Kirche gebracht. Müllers stärkstes Postulat: „Wir fordern den Zugang ... zu allen Diensten und Ämtern der Kirche – unabhängig vom Geschlecht.“

### Interessante Wanderausstellung

Bei dieser Gelegenheit wies sie auf die zahlreichen Text- und Bildtafeln im Gemeindesaal hin – eine nicht nur für Frauen inhaltlich interessante Wanderausstellung, die vor allem der Vorkämpferin für Frauenrechte, Ellen Ammann, gewidmet ist. Von der KDFB-Gründerin und Frauenrechtlerin stammen unter anderem die Äußerungen: „Es ist einem deutschen Mann ... schwer zu beweisen, dass Frauen gleich viel wert sind, wie die Männer ...“ und: „... soll die Frau denn immer nur schweigen ...?“. Zitate aus dem Jahr 1897.

Es hätte noch lange gedauert, so Emilia Müller, bis tatsächlich Bewegung in die alten Strukturen kam. Heute setze sich der Frauenbund nicht nur in der Kirche ein, sondern auch in Politik und Gesellschaft. Damit meinte sie unter anderem die zahlreichen Bildungswerke und Beratungsstellen des KDFB, die auf allen Ebenen hervorragende und unverzichtbare Arbeit leisteten. Kritische Töne verband Emilia Müller mit dem Vermerk: „Wir leben mit Überzeugung unseren Glauben

und sehen nicht tatenlos zu, wie die ... katholische Kirche stetig kleiner wird.“ „Wir sind eine starke Stimme für Frauen - mit 150.000 Mitgliedern sind wir sogar der größte Frauenverband in Bayern“, freute sich die Landesvorsitzende. Das Frauenbild und die Stellung der Frauen in der Gesellschaft hätten sich nicht zuletzt durch die ehrenamtliche Arbeit im KDFB deutlich zum Positiven verändert. Ohne den Frauenbund wären manche Fortschritte in der Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern kaum denkbar.

## Starkes Team für die Zukunft

Darum sei es wichtig, dass der KDFB weiterhin ständig in Bewegung bleibe. Der Vorstandschaft und ihren motivierten Mitgliedern, die mit viel

Herzblut bei der Sache seien, wünschte sie ein weiterhin lebendiges und starkes Wirken in einer lebendigen Gemeinschaft.

Auch für den Nachmittag des Jubiläums hatte sich das Führungsteam des Ellinger Zweigvereins allerhand einfachen lassen: So standen Stadt- und Schlossführungen ebenso auf dem Programm wie eine Kutschfahrt durch die Deutschordensstadt und - im Archiv - „ein Stöbern in alten Zeiten“.

Schließlich konnte auch der festlich gestaltete Gemeindesaal mit all den hübschen Tischdekorationen nicht übersehen werden. Allein Marita Hantschmann hatte für jede Frauenbundfrau ein Mobile mit Herzchen gebastelt - zur Erinnerung an den großen Geburtstag des Frauenvereins.

*Renate Seis*



Zahlreiche Gäste im festlich geschmückten Pfarrsaal



Das Vorstandsteam wurde für sein großes Engagement geehrt

# Mission

## Bruder Karl zu Besuch

Am Ende des Gottesdienstes am Dreifaltigkeits-Sonntag stellte Bruder Karl von der Steyler-Mission der Kirchengemeinde sein langjähriges, sehr erfolgreiches Wirken in Kenia vor und bat um Unterstützung.



Bruder Karl mit seinem Ellinger Unterstützerkreis

## Steyler Mission

Die Steyler Missionare sind eine internationale katholische Ordensgemeinschaft mit etwa 10.000 Missionarinnen und Missionaren in über 70 Ländern der Welt.

Geründet von Arnold Janssen 1875 in Steyl setzt sich die Gemeinschaft heute aus einem Männer- und zwei Frauenorden zusammen.

In verschiedensten Bereichen und Berufen arbeiten sie für eine gerechtere Welt, setzen sich für die Bewah-

rung der Schöpfung und für den Dialog der Religionen und Kulturen ein.

Grundlage dieses missionarischen Engagements ist die lebendige Beziehung zu Gott und ein waches Interesse an den Menschen.



## Patenschaftsprojekt für bedürftige Kinder in Kenia

Das Patenschaftsprojekt der Steyler-Mission um Bruder Karl ermöglicht bedürftigen kenianischen Kindern eine fundierte Schulausbildung von der ersten bis zur zwölften Klasse, wonach gegebenenfalls noch eine Berufsausbildung finanziert wird.

Das Projekt besteht seit über 20 Jahren und inzwischen wird rund 180 Kindern und Jugendlichen durch Paten aus Deutschland und den USA der Schulbesuch ermöglicht.



Bruder Karl unterwegs ...

Dabei werden die Spenden für das Projekt in einen Fond eingezahlt, aus dem Schulgeld, Schuluniform und Materialien über die gesamte Schullaufbahn bezahlt werden. Der Fond dient dem Ausgleich der steigenden Kosten im Laufe der Schullaufbahn.

*Viele kleine Leute  
an vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Dinge tun,  
werden das Angesicht der Erde  
verändern.*  
(Afrikanisches Sprichwort)

### **Solidarität braucht viele kleine Leute ...**

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie den missionarischen Einsatz sowie die Arbeit der Steyler Missionare in Kenia im Gebet begleiten und, wenn möglich, mit einer Spende unterstützen.

Mit einer monatlichen Unterstützung von 30€ können Sie die Patenschaft für ein Kind übernehmen. Aber auch einmalige Spenden finden einen sinn- und wertvollen Einsatz.

Falls Sie an einer Patenschaft interessiert sind oder Fragen zum Projekt haben, melden Sie sich bei Br. Karl ([karlschaar11@gmail.com](mailto:karlschaar11@gmail.com)) oder bei Anna Sailer, der Kontaktperson in Deutschland (015737992198, [anna\\_sailer@web.de](mailto:anna_sailer@web.de)). Mehr Informationen auch auf unserer Pfarrhomepage

**... damit wir gemeinsam das Angesicht der Erde verändern können.**

*Maria Sailer*



# Tradition

## Fronleichnam-Prozessionen wieder sehr gut besucht



Auch beim Weißwurst-Frühstücken nach der Prozession herrschte wieder reger Andrang:

Die eingedeckten 80 Plätze reichten nicht aus, auch im Freien freute man sich wieder der Gemeinschaft ...



Mit dem **Schutzpatron der Feuerwehr** schließen wir nun unsere Reihe über die kunstvollen Zunftstäbe in der Ellinger Stadtpfarrkirche St. Georg

### Zunftstab der Brauer und Büttner

Gestiftet 1717, gegründet laut Zunftverordnung durch K. H. v. Hornstein

Die Figur zeigt den Hl. Florian (Gedenktag: 4. Mai) in Römischer Uniform mit Standarte und einem Wasserkübel, den er über einem brennenden Haus ausschüttet. Darunter findet sich das Zunftwappen mit einem Fass.



(Restauration 1996)

*M. Specht/ml*



### Hl. Florian

\* in Cannabiaca (?), wohl heute Zeiselmauer bei Tulln in Österreich  
† 4. Mai (?) 304 in Lauriacum, heute Lorch, Ortsteil von Enns in Österreich

Florian war Amtsvorsteher des Statthalters Aquilinus der römischen Provinz Ufer-Noricum. Nach seiner Pensionierung - möglicherweise erfolgte sie, weil Florian Christ geworden war - lebte er im heutigen St. Pölten. In der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian kam Statthalter Aquilinus dorthin, um die Christen auszuforschen. 40 Christen wurden ergriffen

und nach vielen Martern eingesperrt. Florian erfuhr davon und eilte, um ihnen gegenüber seinem früheren Vorgesetzten beizustehen. Aber Aquilinus ließ auch ihn verhaften, da er sich weigerte, dem Christentum abzuschwören. Er wurde der Überlieferung nach schließlich zum Tod verurteilt und mit einem Stein um den Hals von einer Brücke in die Enns gestürzt. Die 40 Bekenner, die Märtyrer von Lorch, starben im Kerker.

*(nach: <https://www.heiligenlexikon.de/BiographieF/Florian.html>)*

# Taufen, Trauungen und Beerdigungen

## Getauft wurden:

### **Pfarrei St. Georg Ellingen**

Noah Haruki Artinger, Weißenburg  
Fabian Patrick Hesse, Ellingen  
Fiamma Azzurra Reina, Weißenburg  
Alexander Schmidtmeier, Weißenburg  
Holly Victoria Berendt, Weißenburg  
Finni Morgott, Ellingen  
Alba Gracia Steinhöfer, Weißenburg



## Getraut wurden:

### **Pfarrei St. Georg Ellingen**

Ralf Michel und Nicol, geb. Kosina, Weißenburg  
Johannes Endres und Anna, geb. Osipow, Weißenburg



## Verstorben sind:

### **Pfarrei St. Georg Ellingen**

Veronika Hendrich, Spital  
Marie Luise Berger, Spital  
Martin Grüll, Ellingen  
Giuseppe Nicolosi, Weiboldshausen  
Viktoria Oberst, Massenbach  
Anton Diermeier, Ellingen  
Antonina Agosta Virduzzo, Ellingen  
Theresia Schmidlein, Oberndorf  
Olga Bittner, Ellingen  
Ludwig Schick, Ellingen  
Bruno Hitschfel, Ellingen  
Emma Reislöhner, Spital



*Annette Sand, Pfarrsekretärin*

Sa 23.07.	17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Altstadtfest
Mo 15.08.	10.00 Uhr	Schlosskirche: Hochamt zum Hochfest „Mariä Himmelfahrt“
Mo 15.08.	13.30 Uhr	Brüderandacht mit der Marianischen Männerkongregation
Mo 15.08.	18.30 Uhr	Fiegenstall: Prozession zur Kapelle, dort Hl. Messe
Di 06.09.	09.00 Uhr	KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim
Mi 14.09.	14.00 Uhr	Frauenkreis – offen für Alle: „Yoga kennt kein Alter“, im Pfarrheim. Referentin: Frau Petra Pfeiffer, Weißenburg
So 25.09.	10.00 Uhr	Ökumenisches Kirchenfest, rund um die kath. Stadtpfarrkirche
Do 29.09.	18.30 Uhr	KDFB Hl. Messe, anschl. Mitgliederversammlung mit Neuwahlen
Di 04.10.	09.00 Uhr	KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim
Do 06.10.	19.30 Uhr	KDFB / MMC: Religiöser Vortrag „Rosenkranz/Marienverehrung“, im Pfarrheim. Referent: Domvikar Dr. Thomas Stübinger
Sa 08.10.	08.30 Uhr	Kolping Altkleidersammlung
Mi 12.10.	14.00 Uhr	Frauenkreis – offen für Alle: „Vorstellung der Arbeit des Tierheims Dettenheim“, im Pfarrheim. Referentin: Frau Sabine Reutner, Dettenheim
Sa 29.10.		Kleines Kolping Theater, im Pfarrheim
So 30.10.		Kleines Kolping Theater, im Pfarrheim
Fr 04.11.		Kleines Kolping Theater, im Pfarrheim
Fr 04.11.		Redaktionsschluss Weihnachtspfarrbrief
Sa 05.11.		Kleines Kolping Theater, im Pfarrheim
Di 08.11.	09.00 Uhr	KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim
Mi 09.11.	14.00 Uhr	Frauenkreis – offen für Alle: „Die Hausapotheke“, im Pfarrheim. Referent: Herr Alexander Kohler, Weißenburg
Sa 12.11.		Kolping Frauen-Auszeit-Tag, im Pfarrheim
Sa 12.11.		Kolping Preisschafkopf, im Pfarrheim
Do 24.11.	19.30 Uhr	KDFB Rückblick auf das 100jährige Jubiläum: Bilder- und Filmabend mit Ludwig Schock, im Pfarrheim
Sa 03.12.		Kolping Gedenktag, im Pfarrheim
Di 06.12.	09.00 Uhr	KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim
M 07.12.	14.00 Uhr	Frauenkreis – offen für Alle: „Besinnlicher Adventsnachmittag“, im Pfarrheim, mit Frau Erna Dirschinger, Buchdorf
So 11.12.	15.00 Uhr	KDFB Adventsandacht

*Annette Sand, Pfarrsekretärin*

## **Herzliche Einladung zum Ökumenischen Kirchenfest**

Am Sonntag, den 25. September 2022, dieses Jahr im und um das Katholische Pfarrheim St. Georg. Wir freuen uns über vielfältige Aktionen und regen Besuch. Genaues Programm folgt über die aktuelle Gottesdienstordnung und Homepage.

## Wer – Was – Wann – Wo

**Pfarrer** Dr. Thomas Stübinger, Domvikar,  
Tel. 09141-2508,  
E-Mail: [tstuebinger@bistum-eichstaett.de](mailto:tstuebinger@bistum-eichstaett.de)

**Pfarrbüro** Annette Sand, Weißenburger Str. 24, Ellingen  
Tel. 09141-2508, Fax 09141-920256  
E-Mail: [ellingen@bistum-eichstaett.de](mailto:ellingen@bistum-eichstaett.de)

Öffnungszeiten: Di – Fr, 8.00 – 12.00 Uhr

### Mesner

St. Georg Marga Opitsch, Tel. 09141-1678  
St. Elisabeth Klaus Weber, Tel. 09141-3762  
St. Nikolaus Ingrid Drieblein, Tel. 09148-4258

### PGR Ellingen

Vorsitzende Eveline Nitzsche, Tel. 09141-82179  
Stellvertreter Andreas Frei, Tel. 09141-9958766  
Gabriele Herteux, Tel. 09141-1717  
Maria Sailer, Tel. 09141-92921

### Kirchenverwaltung Ellingen

Vorsitzender Pfarrer Dr. Thomas Stübinger  
Kirchenpfleger Klaus Weber, Tel. 09141-3762

### PGR Fiegenstall

Vorsitzende Maria Kahn, Tel. 09148-909696, Fiegenstall  
Stellvertreter Eugen Bräunlein, Tel. 09148-909696, Fiegenstall

### Kirchenverwaltung Fiegenstall

Vorsitzender Pfarrer Dr. Thomas Stübinger  
Kirchenpfleger Hans Seibold, Tel. 09148-868, Fiegenstall

### Ministranten

**Ellingen** Leni Zachmann, Ellingen

**Kirchenchor** Philipp Sand, Tel. 09141-8731753

**St. Georg** Mo, 19.00 Uhr, Pfarrheim

**Organistin** Bettina Schröder, Tel. 09142-200907

## **Krankenpflegevereine Ellingen und Fiegenstall**

Vorsitzender	Pfarrer Dr. Thomas Stübinger
Stellvertreter Ell.	<i>vakant</i>
Stellvertreter Fieg.	Ida Goppelt, Bgm.-Traber-Str. 22, Weißenburg

## **DJK Fiegenstall**

Vorsitzende	Reinhold Heß, Ringstraße 7, Fiegenstall
	Manfred Seibold, Ortsstraße 3, Fiegenstall
	Thomas Bräunlein, Ortsstraße 11, Fiegenstall

## **Kolpingfamilie Ellingen**

Vorsitzender	Karl Herzog, Tel. 09141-5902
Familienkreis	Andrea Arelt
Seniorengruppe	Karl Wachter und Marga Opitsch
Kegelgruppe	Konrad Schmidt, mtl. Mi, 19.00 Uhr, Sportheim
Gymnastik/Tanz	Claudia Wasser, Mi, 20.00 Uhr, Pfarrheim

## **Marianische Männerkongregation Ellingen**

Präses	Pfarrer Dr. Thomas Stübinger
Präfekt	Ludwig Schock, Tel. 09141-3251
Sekretär	Wolfgang Schineis, Tel. 09141-4411

## **KDFB Zweigverein Ellingen**

Vorstandsteam	M. Hantschmann (Tel. 4861), G. Schock (Tel. 3251), L. Heller (Tel. 72097), J. Riedl (Tel. 70219), M. Leikamm (Tel. 6890), B. Gollwitzer (Tel. 1329), R. Seis (Tel. 82060), alle Ellingen
---------------	--

Frauenfrühstück	Marita Hantschmann, 1. Di im Monat, Pfarrheim
-----------------	---

<b>Frauenkreis -</b>	Maria Sailer, Tel. 09141-92921
----------------------	--------------------------------

<b>offen für ALLE</b>	Margarete Wallner
<b>Ellingen</b>	einmal monatl. Mittwoch, 14.00 Uhr, Pfarrheim

### **Impressum**

Redaktion: Pfarrer Dr. Thomas Stübinger, Maria Kahn, Eveline Nitzsche, Martina Lindner, Annette Sand, Leni Zachmann, Weißenburger Straße 24, 91792 Ellingen, Tel. 09141 - 2508, Fax 09141 - 920256,

E-Mail: [ellingen@bistum-eichstaett.de](mailto:ellingen@bistum-eichstaett.de), Redaktion: [martinalindner@email.de](mailto:martinalindner@email.de)

Kto Kirchenstiftung Ellingen: Sparkasse Mittelfranken-Süd, IBAN DE41 7645 0000 0220 6275 58

Kto Kirchenstiftung Fiegenstall: Sparkasse Mittelfranken-Süd, IBAN DE44 7645 0000 0220 6301 23

Titelbild: M. Lindner; weitere Fotos: A. Frei, M. Kahn, M. Lindner, E. Nitzsche, M. Sailer, H. Seibold, R. Seis, M. Wallner, S. Wechsler, L. Zachmann, [pfarrbriefservice.de](http://pfarrbriefservice.de)

# Regelmäßige Gottesdienste – Sonderregelungen beachten

## Pfarrei St. Georg, Ellingen

### Sonntagsmessen:

Sa, 18.30 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg  
So, 10.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg oder:  
So, 8.30 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg (1. Sonntag im Monat)

### Werktagssmessen:

Fr, 9.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg (1. Freitag)

### Eucharistische Anbetung:

Do, 18.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg

### Beichte:

Sa, 16.30 Uhr – 17.30 Uhr: Maria-Hilf Kapelle

### Rosenkranz:

Sa, 17.45 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg

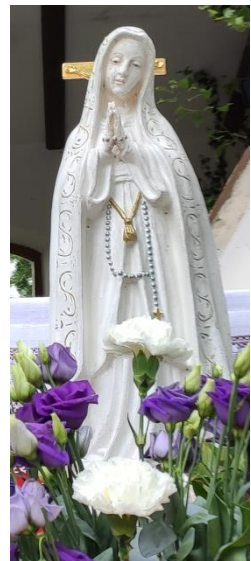
## Pfarrei St. Nikolaus, Fiegenstall

### Sonntagsmesse:

So, 8.30 Uhr: Pfarrkirche St. Nikolaus oder:  
So, 10.00 Uhr: Pfarrkirche St. Nikolaus  
(1. Sonntag im Monat)

### Werktagssmesse:

Fr, 19.00 Uhr: Pfarrkirche St. Nikolaus  
(einmal monatlich)



Den aktuellen Gottesdienstplan finden Sie neben weiteren interessanten Informationen in den Kirchen ausliegend und auf unserer Homepage [st-georg-ellingen.de](http://st-georg-ellingen.de) oder [st-nikolaus-fiegenstall.de](http://st-nikolaus-fiegenstall.de)